

Glücklich auf dem Holz-Weg

Offene Ateliers im Hochstift Paderborn: Kunsthandwerker Josef Risse erstmals dabei

■ Von Andrea Pistorius

Paderborn (WV). Man zögert einen Moment, sich auf der Liege aus Holz auszustrecken, obgleich die Form sanft geschwungen und das Material leicht ist. Doch wer sich einmal reingelegt hat, mag gar nicht mehr aufstehen. Josef Risse hat das Ruhemöbel entworfen. Der Kunsthandwerker aus Elsen beteiligt sich erstmals an den »Offenen Ateliers«.

»Die Liege habe ich aus dem ganzen Stamm geschnitten«, erzählt der 54-Jährige staunenden Besuchern seiner Werkstatt an der Gesselner Hude. »Dafür bin ich noch Ingenieur genug, um eine Lösung für solch ein technisches Problem auszutüfteln.« Josef Risse ist gelernter Elektroingenieur, hat aber vor elf Jahren auf Beruf und sicheres Einkommen verzichtet, um sich ganz der Arbeit mit Holz zu widmen. Angefangen hat diese Leidenschaft, als er das Fachwerkhaus seines Großvaters erbt.

»Ich bin hier aufgewachsen und war glücklich, als ich 1984 wieder einziehen konnte«, erzählt der Handwerker, und das, obgleich es jede Menge Arbeit gab. Risse hat das Haus nach und nach saniert und dabei insbesondere beim Restaurieren und Anfertigen von Bauteilen aus Holz viel Sorgfalt und Kreativität an den Tag gelegt. So wurde aus einem Treppengeländer ein Kunstwerk, Möbel sind phantasievolle Unikate.

Irgendwann begann der Autodidakt, dekorative Objekte anzufertigen. Der markante Knubbel an einem Pappelstamm inspirierte ihn, ein zylindrisches Gefäß herzustellen – es wird heute noch als Löffelständer in der Küche genutzt. Beim Bearbeiten der Oberfläche trat eine Vielzahl von In-



Josef Risse in seiner Werkstatt an der Gesselner Hude. Hier fertigt er seine dekorativen Objekte aus Holz an. Rechts sein Erstling, ein Gefäß

aus Pappelholz. Aktuell schneidet er aus Eichen- oder Pappelstämmen sanft geschwungene Liegen heraus. Foto: Pistorius

sektenlöchern zu Tage, die dem Objekt eine reizvolle, schwammähnliche Optik verleihen. Den Gefäßen folgten große, flache Schalen aus Holz, Grillzangen mit Holzscharnier, Stifthalter und Brieföffner – in jedem Jahr eine andere Serie. Das Komplizierteste sind die Schalen aus Eichenholz. »Die muss ich sechs Wochen lang beaufsichtigen«, lacht Josef Risse, wenn sie zu schnell trocknen,

dann reißt das Material.

»Mein Traum ist, irgendwann einmal vom Holz leben zu können«, erzählt der Elsenener, aber er ist Realist genug und nimmt deshalb auch Auftragsarbeiten für Kleinföbel und ähnliches an. Ob er sich als Künstler sieht? »Ich weiß nicht, ab wann man sich so nennen kann«, sagt er, »noch berechne ich für meine Arbeiten wie jeder Handwerker 19 Prozent Mehrwertsteuer und nicht sieben wie ein Künstler.«

Das Etikett ist Josef Risse nicht wichtig, doch die Einladung, sich an den »Offenen Ateliers« zu beteiligen, schon. Deshalb öffnet auch er am 8. und 9. Juni seine Werkstatt: am Samstag von 15 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist wie bei allen anderen beteiligten Künstlern und Kunsthandwerkern frei.



www.offene-ateliers-pb.de



Sie fördern und organisieren die »Offenen Ateliers«: (von links) Olaf Saage (Sparkasse Paderborn), Hyzinth Pakulla, Horst Krause, Wolfgang Brenner, Alexandra Sucrow und Christine Steuernagel (alle Kunstverein) mit einem einem Objekt von Heiner Stiene. Foto: WV

51 Künstler, eine Schau

Eine Ausstellung im Adam-und-Eva-Haus an der Hathumarstraße in Paderborn will auf die »Offenen Ateliers« vorbereiten. Alle 51 beteiligten Künstler zeigen hier bis 9. Juni aktuelle Arbeiten, und sie werden auch bei der Eröffnung heute, Mittwoch, um 19 Uhr anwesend sein. Dann können Kunstinteressierte gleich ihre Tour durch

die Ateliers im Hochstift planen – auch mit Hilfe der Kunstköpfe, in denen alle Veranstaltungshinweise gesammelt sind. Einleitende Worte sprechen die Vorsitzende des Kunstvereins, Dr. Alexandra Sucrow, und der Künstler Manfred Webel. Frank und Heiner Hussong begleiten die Ausstellungseröffnung musikalisch.